

Ein wissenschaftliches Paradox?
Laudatio zum Buch *Globalisation and Environmental Challenges: Reconceptualising Security in the 21st Century* von Hans Günther Brauch et al.

Prof. Dr. Janos J. Bogardi
Director
United Nations University Institute for
Environment and Human Security (UNU-EHS)

Es gilt das gesprochene Wort!

Als ich mich auf die Aufgabe, eine Laudatio zum oben genannten Buch zu verfassen heranwagte, entdeckte ich gleich dieses Paradox: Die Hexagonbuchserie über menschliche, Umwelt- und Friedenssicherheit hat nicht 6 sondern 5 Bände:
Security and Environment in the Mediterranean – Conceptualising Security and Environmental Conflicts
Water Resources in the Middle East: Israel-Palestinian Water Issues – from Conflict to Cooperation
Globalization and Environmental Challenges: Reconceptualizing Security in the 21st Century
Facing Global Environmental Change: Environmental, Human, Energy, Food, Health and Water Security Concepts
Coping with Global Environmental Change, Disasters and Security – Threats, Challenges, Vulnerabilities and Risks

Diese Entdeckung überrascht mich ein wenig, aber Überraschung ist der Anfang der Neugierde. Nach zwei Bänden über „regionale“ Themen beginnt nun mit Band 3 die globale Übersicht. Alle Bände von nun an tragen das Wort „global“ in ihren Titeln.

Band 3, die Rekonzipierung des Sicherheitsbegriffs vis-à-vis Globalisierung und umweltbezogene Herausforderungen, setzt den Rahmen, der dann mit zwei noch bevorstehenden Bänden ergänzt wird. Dabei wird es um die Annahme der Herausforderungen von globalem Umweltwandel gehen (GEC). Es handelt sich um Menschliche-, Energie-, Lebensmittel-, Gesundheits- und Wassersicherheit, gefolgt von Band 5, in dem behandelt wird, wie man dann mit diesen Herausforderung umgeht: wie rüstet man sich gegen Katastrophen, Bedrohungen, Herausforderungen, Verwundbarkeit und Risiken. Man könnte sagen, die Körper der menschlichen (Un)sicherheit werden zäsiert und analysiert.

Wir sind jedoch noch nicht so weit. Aber wer nun Band 3 in die Hand nimmt, sollte doch gewarnt sein. Wir befinden uns in der Mitte der Serie, aber dies ist zugleich ein Anfang. Als „Grundstein“ für die oben skizzierten globalen Analysen in diesem und den noch folgenden Bänden ist das Buch „Globalisation and Environmental challenges: Reconceptualising Security in the 21st Century“ recht “solide” ausgefallen. Dieses wichtige und gewichtige Opus ist eindruckerverweckend: 1147 Seiten, 10 Segmente, 75 Kapitel, 9 Herausgeber, 6 Vorwort und Einleitungskapitel sowie noch weitere 72 Autoren tragen dazu bei, dass man wirklich aus einer breiten Perspektive betrachtet eine State-of-the-Art Review, ein Grundsatzvergleich und zugleich Nachschlagwerk in der Hand hält oder besser gleich auf dem Tisch legt, um es aufzuschlagen. Lassen Sie mich dies kurz beleuchten:
Wenn wir mit Statistiken beginnen, dann muss noch erwähnt werden, dass allein die Liste der verwendeten Abkürzungen 6 ½ dicht bedruckte Seiten beansprucht. Die etwa 4200 zitierten Werke und Referenzen füllen satte 124 Seiten. Zum Vergleich sei es erwähnt, dass mein letztes eigenes Buch zwischen den Buchdeckeln nur 130 Seiten Umfang hatte, Referenzen eingeschlossen. Bei einem Buch, wo 9 Herausgeber mitwirken, darf es schon einmal etwas länger sein.

In jedem Fall haben wir hier mit einem, in jeder Hinsicht „integrierten“ Buch zu tun. Integration hat dann schon ihre Tücken. Jedem Wissenschaftler, Autor und Editor ist das schmerzliche Dilemma bekannt:

Was muss ich berücksichtigen? Was kann ich vernachlässigen?

Meine Damen und Herren!

Wenn es sich um Sicherheit handelt, um Umwelt und Globalisierung – wenn die Begriffe nicht nur mehrdimensional sind, sondern mehrfach definiert, mit Wertevorstellungen behaftet und nicht immer ideologie-frei sind, dann muss man den multidisziplinären Autorenkollektiv die Freiheit zubilligen und verstehen, dass die Vernachlässigung zu kurz kommt – ja zwangsläufig zu kurz kommen muss.

Den milden Vorwurf, hier einen wahrhaftigen „Schinken“ produziert zu haben ist tausendmal (oder um bei der Seitenzahl zu bleiben 1147 mal) leichter zu ertragen, als eventuell gerügt zu werden, falls etwas bei der holistischen Betrachtung fehlen würde.

Die zehn Segmente (Teile) des Buches:

Introduction: Theoretical Contexts for Security Reconceptualizations since 1990

The Conceptual Quartet: Security, Peace, Development and Environment and its Dyadic Linkages

Philosophical, Ethical and Religious Contexts for Conceptualization of Security

Spatial Context and Referents of Security Concepts

Reconceptualization of Security in Scientific Disciplines since 1990

Reconceptualizing Dimensions of Security (Debates since 1990)

Institutional Security Concepts Revisited for the 21st Century

Reconceptualizing Regional Security for the 21st Century

Reconceptualizing Security and Alternative Security Futures

Summary and Conclusions

Und ich werde mich hüten noch dazu die 75 Kapitel aufzulisten – zeugen von einer besonderen Sorgfalt, das Thema von vielen verschiedenen Blickwinkeln zu beleuchten.

Wenn ich an Sicherheit denke, dann kommt mir meine frühe Jugend in Erinnerung:

Natürlich nicht Oktober 1956, in Budapest, wo ich als 10-jähriger meine erste Erfahrung von Feuerkraft und militärischer Aggression machen musste, sondern ich denke an einen großen, weichen durcheinander gespulten Strickwolleball, den meine Oma zurechtlegte um dem Lieblingsenkelsohn (ich hatte nur Schwestern und 1 Cousine) einen Pullover zu stricken.

Sie können den Vorgang nachvollziehen: Abends lag dann der etwas kleiner gewordene Ball, von einigen Stricknadeln durchbohrt, am Tisch und daneben einige Reihen schon in Ordnung gestrickte Schlingen.

Ich stelle mir das Studium der Sicherheit ähnlich vor:

Unklar definiert, weich, einladend und erstrebenswert – verbirgt ihre wahre Natur in den Windungen des weichen Balls. Wie Probenehmer sondierten, bohrten hier nahezu 100 Wissenschaftler/-innen ihre Stricknadeln in den Ball und strickten dann fleißig eine Jacke, die in ihrer Vielfalt und Verwendbarkeit jedes Norwegermuster in den Schatten stellt.

Ein Buch über Sicherheit, meine Damen und Herren, muss maßgebend für die Politik sein.

Sicherheitsforscher haben eine besondere Verantwortung:

Sie dürfen nicht so schreiben, dass nur der Herr Kollege oder die Frau Kollegin

Sicherheitsforscher beeindruckt wird. Die Zielgruppe muss viel breiter definiert werden.

Entscheidungsträger und die, die Entscheidungen vorbereiten müssen, im Visier bleiben.

In dieser Hinsicht bietet das Buch viel, aber es ist auch „gefährdet“. Seine epische Länge könnte durchaus dazu beitragen, dass die Ministerialreferentinnen und -referenten - keine Zeit finden würden, es so zu lesen, wie es das Buch eigentlich verdient hätte. Es wird vielleicht nur von zukünftigen Referentinnen und -referenten gelesen. Aber bei einem Buch mit wissenschaftlichem Tiefgang dürften wir auch nicht mehr erwarten.

Ich sage jedoch mit allem Ernst voraus, dass dieses Buch und diese Reihe einer ganzen Generation von Sicherheitsexperten, Umwelt- und Sozialwissenschaftlern und den entsprechenden Fachkollegen in der Praxis von Ministerien, NGOs und „Think-Tanks“ nicht nur als Grundlage- und Nachschlagewerk dienen wird, sondern für eine Generation die Sicherheitsauffassung und Mentalität entscheidend prägen wird.

Meine Damen und Herren, wir sind in Anno Domini 2008. Ich darf Ihnen verkünden, das Buch für die Rekonzipierung von Sicherheit für das 21ste Jahrhundert ist da!

Lassen sie mich zum Schluss noch zwei Gedanken erwähnen:

‘Hexagon Series on Human Environmental Security and Peace’. Das Symbol Hexagon hat vielerlei kulturelle, spirituelle aber auch mathematische Bedeutung. Stabilität, Ordnung, Verbindung der göttlichen und irdischen Welt, Ausgleich, Ruhe, Verspieltheit, Anregung und Ausgeglichenheit. Es gibt kaum eine andere geometrische Form, die all diese Assoziationen zuließe.

Denjenigen, die den Gebäudekomplex des Springer Verlages in Heidelberg kennen, fällt vielleicht die Parallelität zwischen dem zentralen Innenhof und dem Symbol dieser Reihe auf. Aber Sie finden es auch an meiner Visitenkarte. Die Universität der Vereinten Nationen ist neben dem UN-Emblem auch am roten Hexagonmotiv zu erkennen: Wissenschaft in Dreieck geteilt, aber im klassischen Sechseck doch vereint.

Ich habe häufig über 9 Hebammen – pardon, Herausgeber – gesprochen, die dieses Buch hervorzubringen halfen. Einige sind auch in anderen Bereichen beteiligt, aber nicht ohne Grund steht der Name von Hans Günther Brauch an der ersten Stelle.

Als Spiritus Rector dieser Reihe, ist er einer der ersten, der die Sicherheitsrelevanz der Umwelt und deren Veränderung erkannt, konzipiert und dargestellt hat. Er wird- und dies - zugegebenermaßen nicht ganz ohne Grund – auch für die Länge seiner Bücher verantwortlich gemacht.

Ich weiß, dass viele von Ihnen mir nicht glauben wollen, aber ich kann den Beweis erbringen, dass Dr. Brauch auch in aller Kürze sehr gut schreiben kann. Es liegt mir fern die Verkaufszahlen der Hexagonreihe zu gefährden, aber trotzdem möchte ich ihnen zwei für mein Institut, UNU-EHS, geschriebene Publikationen von Hans Günther Brauch zeigen, die nicht nur durch ihr Thema, sondern auch wegen ihrer sonettmäßigen Kürze bestechen. Kostenlose Kostproben für diejenigen, die noch zögern, ein Leser der Hexagonreihe zu werden.

Ich habe nun je ein Ansichtsexemplar mitgebracht, aber weitere Exemplare können von UNU-EHS in Bonn angefragt werden.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!!!